

**Betreff:** Fwd: GEJ.08\_079: zur Feststellung der echten und der falschen Evangelien

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 21.06.2012 19:10

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.08\_079: zur Feststellung der echten und der falschen Evangelien

**Datum:**Sun, 17 Jun 2012 03:25:17 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

der um Erkenntnis sehr bemühte Römer Markus hat nun auch erfahren, was Jesus von der Wichtigkeit guter Vorbilder hält (Kapitel 078) und es ergibt sich eine Aussprache darüber, warum Reden und Handeln besser ist als Schreiben. Jesus gibt dabei auch Hinweise, um richtige und falsche Propheten leichter zu erkennen. Siehe hierzu das hier eingefügte Kapitel 079 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.08\_079,01] Es fragte Mich auch der Jünger Johannes, ob auch er, da es noch an der Zeit wäre, von dem Gehörten und Geschehenen sich Notierungen machen solle.**

**[GEJ.08\_079,02] Sagte Ich: „Es genügt, was Matthäus aufgezeichnet hat; alles aber gehört ohnehin nicht fürs Volk und noch weniger für die gewissen Menschenschweine, deren Ich Erwähnung machte. Ihr werdet aber nach Mir noch der Zeit zur Genüge überkommen, aus dem Geiste heraus zu schreiben, was ihr nun von Mir vernommen und gesehen habt.**

Jesus sagt, dass nur das aufgeschrieben werden soll, was für das Volk tauglich ist. Dieser Hinweis von Jesus kann gut erklären, weshalb das Neue Testament nur sehr wenig über die Tiefen der Lehren Jesu und die umfassende Gottesordnung enthält.

**Erst mit dem sehr umfangreichen Werk "Das große Evangelium Johannes" durfte nach nahe 2000 Jahren seit Jesus - ER ist Gott der Herr - als einfacher Mensch unter Menschen auf Erden lebte und lehrte, die Fülle der Lehre Jesu für die Menschheit durch den von Jesus eigens bestellten Schreiber Jakob Lorber (ein sehr einfacher und sehr demütiger Mensch) aufgeschrieben werden. Der Geist Gottes hat dem Sekretär Jakob Lorber die Neuoffenbarung Jesu Wort für Wort diktiert (Lorber war nichts anderes als ein Sekretär, ein Schreibknecht).**

Jakob Lorber hat mit der Niederschrift von "Das große Evangelium Johannes" am 02.08.1851 im Diktat (Wort für Wort von Jesus diktiert) begonnen und bis nahe an seinen Todestag in 1864 die Diktate aufgenommen (ausgeführt), die für ihn immer laut vernehmbar als natürliche Stimme in seiner Brust vom Geist Gottes gegeben wurden.

**Dabei ist ein Werk von 10 Büchern mit je mehr als 500 Seiten entstanden: es sind mehr als 6.000 Seiten Buchtext über das Leben und die Lehre Jesu durch die drei Lehrjahre Jesu von Seiner Taufe im Jordan bis zu Seinem Leibestod am Kreuz auf Golgatha aufgezeichnet.**

**[GEJ.08\_079,03] Denn Ich werde in der fernen Zukunft auch Knechte erwecken und werde ihnen durch den Geist in ihrem Herzen das alles zum Schreiben diktieren, was nun seit der Zeit geschehen und gelehrt worden ist, als Ich in das Lehramt trat und euch zu Meinen ersten Jüngern machte, und auch das, was nachkommen wird und noch gar vieles andere dazu; und so Mir das möglich sein wird in der fernen Zukunft, so wird es wohl bei euch um so möglicher sein, euch durch den Geist eures Herzens alles in die Feder zu sagen, was Ich des Aufzeichnens für nötig finden werde.**

Jesus hat vor 2000 Jahren seinen Jüngern (hier dem Johannes) angekündigt, dass ER **"in ferner Zukunft Knechte"** (Helfer) erwecken wird (siehe Jakob Lorber und Gottfried Mayerhofer, auch Max Seltmann u.a. nahe 2000 Jahre nach Jesus auf Erden), denen vom Geiste Gottes alles diktiert wird, was damals vor 2000 die Lehre Jesu betreffend gesprochen und beispielhaft von Jesus vorgelebt wurde.

Wir dürfen mit hoher Sicherheit davon ausgehen, dass Jesus hier in GEJ.08\_079,03 von Seinem sehr umfassenden Werk, das wir Neuoffenbarung nennen, gesprochen hat.

Diese **"ferne Zukunft"** hat durch die Berufung des Jakob Lorber in 1840 (in Graz, Österreich) begonnen und ist durch weitere berufene Schreiber (die alle nach Diktat Gottes geschrieben haben = Vatermedien Mayerhofer, Seltmann u.a.) ergänzt worden.

**[GEJ.08\_079,04] Ihr sollet aber im Anfange euch eben nicht mit zu vielem Schreiben abgeben, sondern nur mehr mit dem Reden, damit die Menschen einmal erfahren, um was es sich da handelt!**

Hier spricht Jesus zu den bei IHM in Bethanien (vor 2000 Jahren) anwesenden Anhängern.

**[GEJ.08\_079,05] Sind die Menschen von dem einmal in Kenntnis gesetzt, und haben sich in Meinem Namen Gemeinden gebildet, so könnet ihr dann an solche Gemeinden auch wohl schreiben, so ihr in einer entfernten Gemeinde zu tun haben werdet. Doch in der Gemeinde, in der ihr prediget, braucht ihr an sie keinen Brief zu schreiben; so ihr sie aber verlasset, da könnet ihr ihr auch ein schriftliches Gedenkzeichen hinterlassen.**

Das herausragende Beispiel für diese Art des Umgangs mit den sich gebildeten Gemeinden ist der von Jesus eigens berufene **Paulus** mit Seinen Briefen, die er an die Gemeinden geschrieben hat und die im Neuen Testament überliefert sind.

**[GEJ.08\_079,06] Aber ermahnet die Gemeinde ja wohl auf das lebendigste, daß sie mit derlei Hinterlassenschaften (den schriftlichen Aufzeichnungen) keine Abgötterei treibe gleichwie die Pharisäer und Juden mit den Büchern Mosis und mit den Propheten; denn die Genannten machen nun tiefe Verbeugungen vor dem Kasten im Tempel, in dem die Bücher aufbewahrt sind, und beten die Gesetzestafeln an und meinen, daß sie dadurch Gott eine rechte Verehrung erweisen. O der blinden Narren! Was ist denn mehr und besser: die Gesetzestafeln anzubeten in der Meinung, Gott dadurch eine rechte Ehre zu bezeigen, oder die Gesetze, die auf den Tafeln geschrieben sind, im Leben zu beachten? **Das zweite, das allein recht wäre, tut kein Templer und kein Jude der Wahrheit nach; aber das erste, was ohne Wert ist, tun sie gewissenhaft, weil es ihnen sicher weniger Mühe macht.****

Als die 10 Gebote durch Moses noch auf den beiden Schrifftafeln im Tempel aufbewahrt wurden (sie sind verschollen), waren diese Steintafeln Gegenstand großer Verehrung und Anbetung. Dieses Verehren von Gegenständen wurde mit der Verehrung der Schriftrollen der Thora (5 Bücher Moses) durch die Juden in der Diaspora (= Land andersgläubiger Menschen) ersetzt und besteht noch immer.

Das Verehren von Gegenständen (Reliquien) wurde später durch die römische Kirche im Exzess betrieben. Im Mittelalter gab es einen umfangreichen und finanziell ertragreichen Reliquienhandel und an den Aufbewahrungsorten "bedeutender" Reliquien wurden üblicherweise große Kirchen errichtet und Wallfahrten an diese Orte eingerichtet. Die Reliquienverehrung besteht in der römischen Kirche noch immer (siehe Turiner Grabtuch und vieles mehr) und Wallfahrten zu Reliquienschreinen werden noch immer veranstaltet (z.B. nach Trier).

**Wer Gegenstände verehrt und sie als "heilig" bezeichnet, der weiß nicht, was Glaube ist. Das darf sogar vom Verhalten des Papst der römischen Kirche gesagt werden. Der Papst regiert als selbsternannter und damit angemaßter Stellvertreter Gottes auf Erden sogar auf einem heiligen Gegenstand, "dem heiligen Stuhl". Das ist einerseits ein natürlicher Gegenstand und andererseits in der angemessenen geistigen Entsprechung von "Stuhl" = sedia = Sitz = der Regierungssitz des Papstes im Vatikan.**

***[GEJ.08\_079,07] Darum aber sage Ich euch nun das, auf daß ihr erstens nicht zu viel schreibet, sondern mehr redet, damit man in der Folge nicht auch mit Meiner neuen Lehre das tue, was nun die Templer und die Erzjuden mit den Büchern Mosis tun und mit den Gesetzestafeln und Propheten, und ihnen sogar gewisse magische Wirkungen zuschreiben, die sie nie besessen haben. Das also suchet alle sorgsamst wohl zu vermeiden!***

Auch das ist geistige Verirrung, wenn bestimmten Reliquien (diesen Gegenständen) der römischen Kirche magische Wirkungen (z.B. der Heilung) zugeschrieben werden. Hier ist nahezu kein Unterschied zu den religiösen Praktiken der Naturvölker in sehr entlegenen Gegenden. All das bewegt sich unterhalb der Verständnisebene des mündigen Bürgers unserer Zeit.

Das Empfinden des Menschen kann magisch (= unbewusst), mystisch (= auf Jenseitiges bezogen) oder mental (= bewusst diesseitig) sein. Reliquienverehrung gehört zum magischen Verhalten von Menschen. Die römische Kirche sieht das Magische in der Religionsausübung ihrer Gläubigen nicht ungern.

***[GEJ.08\_079,08] Ferner aber sollet ihr vorderhand auch darum nicht zu viel schreiben, auf daß der Schreibgeist in der ersten Zeit unter den Menschen nicht zu übermäßig geweckt werde. Es ist besser, so die Menschen nach Meiner vernommenen Lehre mehr handeln als dieselbe niederschreiben; denn so der Schreibgeist unter den Menschen zu früh wach wird, so werdet ihr in kurzer Zeit nach Mir eine Unzahl von geschriebenen Evangelien sogar unter euren Namen entstehen sehen, und ihr werdet viel zu tun haben, alle die falschprophetlichen Geschreibsel zu widerlegen*** (hier sind die Möglichkeiten des Internet eine Gefahr in unserer Zeit). ***Darum möget ihr wohl viel reden, aber wenig schreiben! Wenn aber die rechten Zeiten kommen werden, dann soll schon auch viel geschrieben werden! – Habt ihr das nun wohl verstanden?“***

***[GEJ.08\_079,09] Sagte nun Simon Juda (Petrus): "Herr, da wäre es am Ende ja besser, so entweder gar nichts geschrieben werden würde, oder es solle gar alles genauest aufgezeichnet werden, damit dann nur eine wahre Schrift aus Deinem Munde bestünde, von der dann erst autorisierte und vollkommene Abschriften für andere Völker könnten genommen werden! Denn ich denke mir, daß gewisse Menschen mit der Zeit auch das von uns gepredigte Wort etwa schlecht und unrichtig aufschreiben werden, und so können ja auch auf diese Art noch eine Menge falscher Evangelien ans Tageslicht gefördert werden, und die späteren Menschen werden sich dann nicht mehr auskennen, welch ein Evangelium das rechte und wahre ist, und das wird dann auch zu allerlei Glaubensspaltungen führen."***

Petrus nennt ein sehr einleuchtendes Argument; er schlägt vor:

**Alles, was Jesus lehrt, solle man in allen Details aufschreiben, um es für Abgleiche verfügbar zu haben, denn auch die Reden der Apostel (es sind die zum Reden Berufenen) können durch Aufschreibungen stark verfälscht werden.**

Petrus schlägt - modern ausgedrückt - vor, eine vertrauenswürdige Originalschrift verfügbar zu haben, von der - nur von der - durch eine vertrauensvolle Einrichtung Kopien (read only memory, hard copy) erstellt werden dürfen.

Solange es nur den Buchdruck gab war die "Textwahrheit" (Texttreue) recht gut gewährleistet. Aber das unkontrollierte Kopieren digitaler Datenbestände - seit es das Internet gibt - hebt diese Missbrauchsschranke des Buchdrucks und des Copyrights auf. Das kann heute dazu führen, dass niemand weiß, welche Textversion das Original ist und wer im Original Fehler (absichtlich oder unabsichtlich) zugelassen hat. Das scheint ein Ziel der "Internet-Piraten" zu sein: verwirre, was verwirrt werden kann.

**[GEJ.08\_079,10] Sagte Ich: „Simon Juda, Ich verwerfe deine Ansicht nicht und sage auch nicht, daß ihr etwas Unweises zugrunde läge; aber das, was Ich euch geraten habe, ist und bleibt vorderhand besser!**

**Jesus sagt zu Petrus nicht, dass das wenige Schreiben auf immer besser ist, denn ER sagt "vorderhand" (= vorerst, zurzeit).**

**[GEJ.08\_079,11] Ihr möget aber tun, was ihr nur wollet und möget, so werdet ihr es für die Folge der Zeiten nicht verhindern können, daß neben dem wahren und echten Evangelium sich auch eine Menge Afterevangelien (after (engl.) = am Ende, letzten Endes) entwickeln, und es wird für die späteren Nachkommen, die ein oder das andere geschriebene Evangelium in die Hand bekommen werden, stets schwer sein zu bestimmen, ob es ein echtes ist.**

Das Erkennen der echten Evangelien war das gravierende Problem, als man die Texte des Neuen Testaments autorisierte und andere Texte (Apokryphen) verwarf.

Siehe dazu z.B. "**Über den Evangelisten Lukas - Sein Evangelium und seine Apostelgeschichte**", Diktat von Jesus an Lorber vom 07.04.1864 und auch "**Die Entstehung des Neuen Testaments - geschichtlicher Überblick**" ebenfalls Diktat von Jesus an Lorber am 25.04.1864; beide Beiträge siehe 3. Band von "Himmelsgaben" der Neuoffenbarung (HiG.03\_64.04.07 und HiG.03\_64.04.25). Jakob Lorber starb am 24.08.1864.

**[GEJ.08\_079,12] Darum aber soll nun Mein Wort von euch nur mehr mit dem Munde gepredigt werden; da werden die wahren Bekenner schon von selbst in sich zum lebendigen Worte aus Mir gelangen und werden dann nicht nötig haben, dies oder jenes geschriebene Evangelium zu prüfen, ob es wohl ein echtes und wahres ist.**

**Jesus wird die wahrhaftigen Bekenner Seiner Lehre, die über IHN und SEIN Wort reden, auch durch SEINEN Geist im nötigen Umfang inspirieren. Das ist die einzig sichere Methode der Verbreitung der Lehre des Herrn.**

**Aber: Wie stellt man fest, ob ein "Bekenner" der Lehre Jesu ein wahrhaftiger Bekenner - (kein falscher Prophet) - ist???**

**[GEJ.08\_079,13] Aber so ihr nun gleich nach Mir statt viel zu predigen nur viel schreiben würdet, so würden eure Schriften sicher um so eher von andern Menschen mit allerlei Weglassungen oder auch Zusätzen nachgeschrieben werden, und die Menschen müßten sogestaltig sehr bald zu fragen anfangen, ob die Schriften wohl echt und verläßlich von euch herrühren. So ihr aber persönlich lehret und euch im Falle der Notwendigkeit auch als das durch Zeichen manifestiert, so wird da niemand fragen, ob ihr wohl meine echten Jünger seid und eure Worte völlig die Meinigen sind.**

Hier ist zu bedenken, dass vor 2000 Jahren die Textabschriften immer nur von Hand (durch Schreiber) erstellt werden konnten: hier war die Gefahr der Textverfälschung groß. Der spätere Buchdruck hat diese Gefahr gegen Null gebracht und nun - durch die digitale Verarbeitung von Texten - ist die Gefahr der Textverfälschung viel größer als je zuvor, weil das Vervielfältigen einfach, schnell, billig und sehr breitenwirksam möglich ist. Und wird ein Datenbestand technisch nicht auf das Lesen klar beschränkt, kann ihn jedermann kopieren, Inhalte abändern (verfälschen) und weiterleiten (verteilen).

***[GEJ.08\_079,14] O ja, wenn ihr Mich schon einmal häufig werdet verkündet und viele in Meinem Namen werdet getauft haben, und so dadurch auch schon viele werden zum inneren lebendigen Evangelium gelangt sein, dann, wie gesagt, könntet ihr auch schreiben, auf daß die Nachkommen in euren Schriften ein Zeugnis haben, daß und wie Ich euer Herr und Meister war, und wie ihr Meine Jünger gewesen seid. Aber solche eure Schriften sollen dann auch nur bei jener Gemeinde aufbewahrt und bewacht werden, bei denen sich durch ihr Handeln auch das innere, lebendige Evangelium von Vater zu Sohn und so fort erhalten wird und ihr demnach nicht als pur geschriebene, sondern in den Herzen der Menschen als lebendigtätige Apostel zum wahren und ewigen Zeugnisse verbleibet.***

**Hier sagt Jesus, wie das Verbreiten von Texten über Seine Lehre sein soll und welche Orte zur Aufbewahrung dieser Texte geeignet sind.**

***[GEJ.08\_079,15] Wo bei einer Gemeinde das nicht der Fall sein wird, da sollen ihr die Schriften auch nicht zur Aufbewahrung übergeben werden; denn sie würden ihr auch darum nichts nützen, weil ihre im Geiste des Herzens toten Nachkommen ihre Echtheit gar nicht mehr zu prüfen imstande wären und nicht mehr erkannten eine falsche Schrift von innen heraus, sondern nur nach der Mehrheit der Stimmen in ihrem allgemein blinden Rate, wie das nun im Tempel bei den Pharisäern und Hohenpriestern der Fall ist. Was können aber viele Stimmen von blinden Menschen gegen die eine Wahrheit machen? Ich sage es euch: So da ein in sich lebendiger und lichtvoller Mensch die Wahrheit aussagt, was können da zahllose Ratsstimmen gegen die eine Wahrheit noch vermögen?***

Vergleicht man das mit dem, was heute durch das Internet möglich ist, sieht man die Gefahr, dass Texte (= Dateien), die nicht verfälscht werden sollten, in Händen von Menschen sein können, die sie nicht in ihrer Verfügungsgewalt haben sollten (nicht abändern können sollten).

***[GEJ.08\_079,16] Es gibt nur eine Wahrheit, die ebensogut nur ein Mensch wie Myriaden Engel aussprechen und erweisen können. Wenn sich aber nun eine Weltweisheit dagegenstemmt, weil die Wahrheit nicht zu ihrem weltlichen Vorteile taugt, wird die Wahrheit darum etwa wohl weniger Wahrheit sein?!***

***[GEJ.08\_079,17] Die Lüge kann sich im großen Menschenrate durch zahllose Stimmen vertreten lassen, so wird sie darum doch nie zur Wahrheit.***

***[GEJ.08\_079,18] Darum sorget euch nicht, was da besser sei, ob das gepredigte oder das geschriebene Wort; denn an der Frucht läßt sich die Wahrheit gar wohl erkennen! Die Lüge baut ihre Häuser auf lockeren Sand, die Wahrheit aber auf Felsen, und da kann die Hölle keinen Feldzug dawider unternehmen; denn sowenig die Finsternis der Nacht je zum Tageslichte wird, sowenig wird auch die Lüge je zur Wahrheit. Und es können darum zehntausend falsche Evangelien geschrieben werden, so wird immer nur das das einzig wahre sein und verbleiben, das sich im Menschen, so er nach Meinen Worten leben und handeln wird, nach Meiner Verheißung lebendig offenbaren wird, – und dieses lebendige Evangelium wird auch bis ans Ende aller Zeiten der einzige Prüfstein sein und bleiben, ob ein geschriebenes Evangelium echt oder falsch ist.***

Jesus gibt zu all dem (der Texte-Wahrheit) einen sehr tröstlichen Hinweis.

***"Darum sorget euch nicht, was da besser sei, ob das gepredigte oder das geschriebene Wort; denn an der Frucht läßt sich die Wahrheit gar wohl erkennen! "***

Lüge (Verfälschung) wird nie zur Wahrheit, auch wenn die Lüge von sehr vielen Menschen vertreten (für gut erachtet) wird.

**Entscheidend ist die Lebenspraxis - das alltägliche Leben nach der Wahrheit der Lehre Jesu.**

**Wer die Lehre Jesu predigt und sein Leben kein Leben in Liebe zu Gott und seinen Nächsten ist, der ist kein wahrer Lehrer oder Prophet, er ist kein Lebensvorbild: das kann nicht verborgen werden.**

**[GEJ.08\_079,19] *An den Früchten also müsset ihr das erkennen; denn von den Disteln erntet man keine Feigen und von den Dornhecken keine Trauben! Aus dem aber wird man leicht erkennen, ob jemand Mein Jünger ist oder nicht. Meine Jünger und auch ihre Jünger werden sich allzeit lieben, wie auch Ich euch allzeit liebe; aber die unechten Jünger werden sich schon entweder offen oder heimlich ganz gewiß hassen. Denn darin besteht die eigentliche schwarze und arge Frucht der Lüge, daß sie sich stets haßt, weil eine Lüge von der andern niemals überflügelt sein will; die Wahrheit aber sucht nur fortwährend ihresgleichen und liebt sie stets mehr und mehr, gleichwie auch ein Licht das andere niemals verdunkelt, sondern nur heller und heller zeihet (macht) und am Ende ein hellstes und vereintes Licht bewirkt.***

**Jesus gibt einen sehr bedeutenden Hinweis zur Beurteilung wahrhaftiger und falscher Jünger Jesu.**

**Wer unehrlich ist in seinem Verhalten, der ist in Lüge und wer lügt, kann nicht lieben, er hasst andere Menschen, weil sie ihn in seinem lügenhaften Verhalten stören.**

**[GEJ.08\_079,20] *Das Licht hat sonach eine große Liebe zu noch mehr Licht; aber die Lüge haßt die Lüge, weil sie ihren Verrat fürchtet. Sehet, darin besteht ein Hauptkriterium, wie man die Wahrheit von der Lüge sogar mit verbundenen Augen gar wohl unterscheiden kann!***

**[GEJ.08\_079,21] Darum wird man die falschen Evangelien auch stets ganz leicht von den echten unterscheiden können; denn die falschen werden sich gegenseitig stets verfolgen und hassen, – aber die echten werden sich lieben wie Zwillingbrüder und werden einander suchen und auch bald und leicht finden.**

**Die Befürworter der Inhalte falscher Evangelien werden die Befürworter anderer Evangelien (richtige oder falscher Evangelien) hassen und bekämpfen.**

**Die Befürworter der Inhalte richtiger Evangelien werden die anderen Befürworter dieser richtigen Evangelien nicht hassen, sondern lieben, sie werden wie Brüder sein in der einen und wahren Lehre. Nur wer die Liebe in seinem Leben realisiert (in seinem Alltag lebt) hat das rechte Evangelium.**

**[GEJ.08\_079,22] *Ich meine nun, du Mein lieber Simon Juda (Petrus), daß Ich nun wohl klar genug zu euch geredet habe! Aber nun entscheide du bei dir selbst, ob du Mich auch wohl verstanden hast!***

**[GEJ.08\_079,23] *Sagte Simon Juda: „Herr, diesmal hast Du einmal wieder ausnahmsweise klar zu uns gesprochen, und ich habe Dich in allem überklar verstanden und sicher auch alle die andern. Aber ich habe aus dieser Deiner sonnenhellen Rede auch entnommen, daß man Dir auf tausend auch nicht eins entgegen kann. Das ist aber auch völlig recht also; denn könnte man das, da wärest Du nicht der Herr und Meister von Ewigkeit! Aber es soll uns diese Deine Rede auch zu einer immerwährenden Richtschnur bleiben! Und wir danken Dir alle für diese gar so helle Belehrung!“***

**[GEJ.08\_079,24] *Sagte Ich: „Haltet sie aber nur auch fest, ansonst fallet ihr, ehe ihr's euch versehen könnet!“***

**Jesus betont, dass auch die, welche nach dem rechten Evangelium leben, trotzdem stets**

**gefährdet sind zu fallen (zu straucheln); denn das Satanische gibt nicht auf, gegen das Gute zu kämpfen und wendet seine intelligenten Täuschungsmittel sehr zielstrebig an.**

Nach dieser intensiven geistigen Belehrung durch Jesus folgt ein äußeres Ereignis mit der Ankunft von Maria Magdalena. Es ist die Salbung der Füße von Jesus. Dieses Verhalten gegenüber Jesus stellt ihre große Liebe zu Jesus sehr klar unter Beweis. Siehe dazu das Kapitel 080 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber (Sekretär) Lorber.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2180 / Virendatenbank: 2433/5074 - Ausgabedatum: 16.06.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2180 / Virendatenbank: 2437/5083 - Ausgabedatum: 21.06.2012